

■ In eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2004 neigt sich langsam dem Ende entgegen. Humatics ist in Firmen eingeführt worden, um dort als Steuerungsinstrument eingesetzt zu werden. Diese Ergebnisse werden in 2005 sichtbar werden. Die Vorträge über Humatics, die auf allen Ebenen gehalten wurden, haben dazu beigetragen, dass eine noch breitere Basis entstanden ist. Dies ist im Verlauf der Tagung der DPG Anfang Dezember wieder allzu deutlich geworden. So fand der Vortrag von Herrn Prof. R. Kassing und Herrn H.D. Krefte seine Fortsetzung in langen Diskussionen am Abend. Die Initiative Wissen D liegt mittlerweile in Ministerien in Berlin vor. Erste positive Gespräche dort lassen uns zuversichtlich ins Jahr 2005 blicken.



Die Redaktion der hn möchte sich bei seinen Lesern für die vielen Briefe und E-Mails bedanken, die als Anmerkungen und Kommentare zu den Artikeln eingesandt wurden. Wir nehmen diese konstruktiven Hinweise gerne auf, um die hn weiter zu verbessern. Wir würden uns im neuen Jahr über noch zahlreichere, gerne auch kritische Kommentare, zu den hn freuen.

Die Redaktion der hn wünscht seinen Lesern ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2005.

■ Wissen D – Aufbruch zu gesellschaftlichem Wandel

Am Mittwoch, 8. Dezember 2004 fand im Physikzentrum Bad Honnef, eine Veranstaltung im Rahmen der Arbeitstagung Forschung - Entwicklung - Innovation der „Deutsche Physikalische Gesellschaft“ zur Thematik *Wissen D – Aufbruch zu gesellschaftlichem Wandel* statt.

Während Prof. Kassing (Chef im Institut Mikrosystemtechnik, Kassel) in einem einführenden Vortrag klarmachte, dass die technische Innovation in Deutschland durchaus Weltniveau hat, stellte er ebenso deutlich fest, dass im Bereich gesellschaftlicher Innovation international offenbar ein großer Nachholbedarf herrscht. In zwei Anschlussvorträgen stellte der Unternehmer, Erfinder Dipl. Ing. Hans-Diedrich Krefte vor dem hochqualifizierten Zuhörerkreis aus Wissenschaft und Wirtschaft dar, welche exzellente, gesellschaftliche Entwicklungen in unseren Gesellschaften möglich sind. Ohne Umschweife nannte Krefte beim Namen, woran die heutigen Gesellschaftsmodelle krankten. Krefte, symbolisch einen Geldschein hochhaltend: „Niemand weiß, welches Wissen, in welchen Mengen hinter einem Euroschein im Vergleich zu einem Dollarschein steckt. Daraus folgend sind die Vorschläge der Ökonomie an die Politik als würden wir Piloten mit Wetterdaten ohne Windangabe auf die Reise schicken!“



Mit naturwissenschaftlicher Akribie entwickelte Krefte vor seinen faszinierten Zuhörern ein Gesellschaftsmodell, in dem Arbeitslosigkeit beseitigt ist, ohne dass zusätzliche finanzielle Mittel bereit gestellt werden müssen. Grundlage sind die Krefte'schen Entdeckungen zu den operablen Wissenseigenschaften. Damit bezeichnet Krefte, den Teil der Wissenseigenschaften, die quantifizierbar sind. Wobei Krefte deutlich machte, dass wir mit "Wissen" in unserer Umgangssprache ein sehr unüberschaubares Gebilde bezeichnen. "Doch irgendetwas Operables, d. h. für Computer Handhabbares muss ja Wissen an sich haben, wären unsere Gehirne sonst nicht in der Lage, mit Wissen zu arbeiten", so Krefte. Das

Erstaunliche nach Krefte ist nun, dass Wissen grundsätzlich in einer faktischen und einer interpretativen Form vorkommt. Fahren wir Rad, bewegen sich unsere Muskeln so, dass wir nicht runterfallen. Das ist das erlernte, trainierte, routinierte Wissen. Doch die Ausrichtung auf ein Ziel, die Richtungsänderung ist Folge des interpretativen Wissens. Ist das Zusammenspiel zwischen faktischem und interpretativem Wissen verletzt, gibt es Ungleichgewichte. So muss selbst ein radfahrender Roboter fortwährend ein gesetztes Ziel ansteuern, um nicht vom Rad zu fallen. Krefte weist nun nach, dass unser angewandtes Wissen in der Wirtschaft sich in einem Wettbewerbsprozess "auf dem Rad halten muss", während unser Bildungswissen ein vergleichbares, „sportives Regulativ“, so Krefte, nicht kennt. Mathematisch zeigt Krefte, dass solche Gesellschaften einen Vorteil haben, in denen breites Wissen zur Verfügung steht, dass vergleichbar zu sportlichen Wettbewerben ein gewisses Niveau erreicht hat. „Weil zwischen faktischem und interpretativem

Wissen in unseren Gesellschaften diese Diskrepanz herrscht", so Kreft, „können wir im schlimmsten Falle von jedem Euroschein die Hälfte abschneiden, es bleibt nur der Wettbewerbswert der Wirtschaft im Geldwert übrig."

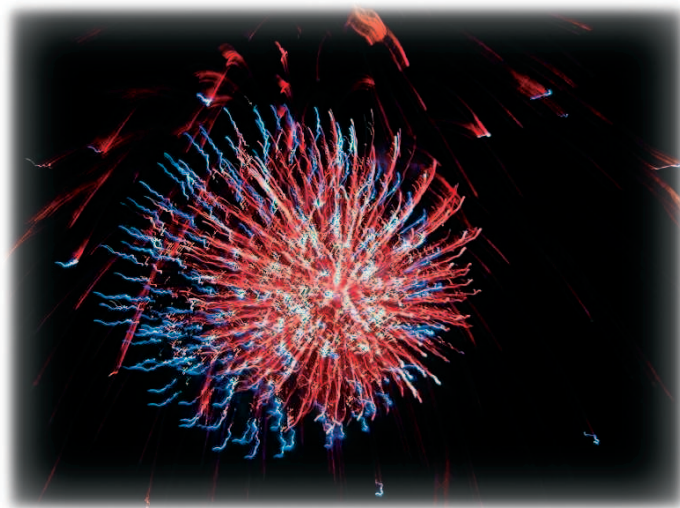
Kreft entwickelte nun ein Modell in dem die Marktwirtschaft durch eine Bildungswirtschaft ergänzt wird. Wird die Erbringung von breiter Bildung nach sportiven Kriterien bezahlt, wie ja auch Arbeitsleistung bezahlt wird, gibt es nach Kreft zum Einkommen aus Arbeitsleistung als Alternative ein Einkommen aus Bildungsleistung. Arbeitslosigkeit ist hinfällig geworden, weil es eine Einkommensalternative gibt. „Nur wenn sich jeder Mensch ein Leben lang frei zwischen einem Einkommen aus Arbeitsleistung oder einem geringeren aus Bildungsleistung entscheiden kann, haben wir ein Gleichgewicht zwischen dem Rationalisierungserfolg der Marktwirtschaft und dem Bildungserfolg der Bildungswirtschaft".

Kreft, selbst erfolgreicher Unternehmer, u. A. mit der Diesemedaille in Gold vom damaligen Ministerpräsidenten Clement ausgezeichnet, vom Bundespräsidenten Rau mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt, antwortet auf die Frage, welche Chance er seiner Entdeckung im politischen Kräftespiel der Bundesrepublik sieht, optimistisch: „Letztlich können Politiker hier so pragmatisch wie Physiker vorgehen: Modelle müssen getestet werden. Aus diesem Grunde haben wir der Öffentlichkeit wie der Politik das Pilotprojekt „Wissen D" vorgeschlagen. Da steht genau drin, wie man vorgehen kann und welche Ergebnisse zu erwarten sind."

Für Rückfragen, steht Herr Peter Fink unter 01 71...4 73 3703 zur Verfügung. E-Mail auch unter: office@visionpatents.com oder Voice wie Faxbox: 0 89...1 48 82 94 94 76.

Peter Fink
Koordinator Task Force Humatics

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern
ein besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins Jahr 2005.



Herausgeber und Redaktion: Rolf Schwitters, Seeberger Str. 4, 28215 Bremen, Tel. 04 21...9 58 85 65
r.schwitters@nord-com.net

Gestaltung und Satz: Imke Wienken, iwienken@freenet.de

Fotos: Rolf Schwitters